Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Programm der Städtischen Höheren Töchterschule zu Karlsruhe

1865

urn:nbn:de:bsz:31-286972

Visual Library

OZA 896, 1865

Programm

der

höhern Töchterschule

in

Karlsruhe.

Als Einladung

zu

den am 6., 7. und 8. April 1865 stattfindenden

öffentlichen Prüfungen.

Karlsruhe,
Hofbuchdruckerei von Wilhelm Hasper.
1865.

L.B. Karlsruhe

g

OZA 896, 1865

Vorwort.

„Es ist nur **ein** Bau, der fortgeführt werden soll, der einfachste, größte; er erstreckt sich über alle Jahrhunderte der Nationen; wie physisch, so ist auch moralisch und politisch die Menschheit in ewigem Fortgange und Streben.

Die Perfectibilität ist — keine Täuschung; sie ist Mittel und Endzweck zur Ausbildung alles Dessen, was der Charakter unseres Geschlechts — Humanität — verlangt und gewährt.

Hebet eure Augen auf und sehet! Allenthalben ist die Saat gesäet; hier verweset und keimt, dort wächst sie und reift zu einer ewigen Aussaat.

Dort liegt sie unter Schnee und Eise. Getrost! das Eis schmilzt; der Schnee erwärmt und deckt die Saat.

Kein Uebel, das der Menschheit begegnet, kann und soll ihr anders, als — ersprießlich werden. Das ist mein Glaubensbekenntniß. Hoffen und wirken wir!"

(Herder.)

Wirken wir und hoffen wir, daß unser Wirken nicht vergeblich ist; wirken wir mit allen unsern Kräften und Mitteln, mit jeder uns zu Gebot stehenden Hilfe, unter allen Umständen, in immer neuer Anstrengung, unverzagt und freudig, als Arbeiter an dem großen Bau der Menschheit, wenn wir auch nur in verhältnißmäßig engem und doch in seiner Weise

bedeutendem Kreise thätig sind, und nur einen kleinen Stein zum Aufbauen des Ganzen herbeitragen dürfen! Wir sehen aber die ganze Menschheit von Anfang durch alle Zeiten hindurch, in allen Völkern, allen Religionen, allen Ständen, als ein zusammenhängendes Ganzes an, von einer allmächtigen Hand mit unbegrenzter Weisheit geleitet, dem nämlichen Ziel entgegengeführt, daß durch fortwährend gesteigerte Ausbildung aller in sie gesenkten Anlagen für ihr Wohlergehen, Anlagen des Körpers, Geistes und Herzens, und durch unabläßige Bekämpfung der entgegenstehenden Hindernisse des Bösen, das Reich Gottes auf Erden, welches in Jedem von innen beginnt, immer mehr zur Wirklichkeit werde. Ist doch Christus nicht erschienen, um uns bloß auf das Jenseits zu verweisen, sondern um uns zuerst hier schon eine bessere Wohnstätte zu bereiten: „wer sein Wort höret und glaubet dem, der ihn gesandt hat, der hat das ewige Leben", bei dem hat es bereits begonnen. Wir können darum die Ansicht nicht theilen, als sei die Aufgabe der Kirche nur das Hinweisen auf die künftige Welt; sie hat vielmehr auch recht eingreifend für die diesseitige zu wirken, und Jeder, der ihr angehört, als ihr Mitglied ihr nicht fremd gegenüberzustehen, sondern in ihrer wohlthätigen Arbeit für dieses Leben schon sie zu unterstützen. Staat, Kirche, Schule, Familie können nur einen Zweck haben, das wahre Wohlsein der Menschheit und jedes Einzelnen in ihr, der um so mehr wird erreicht werden, je mehr sie freundlich Hand in Hand gehen und entgegenkommend einander ihre gemeinsame schöne Aufgabe lösen helfen. Wir meinen, wenn Jeder so als Einer, der tüchtig arbeitet und an dem recht gearbeitet wird, in dem gegenwärtigen Dasein seinen Auftrag vollbringt, seine ihm angewiesene Stelle ausfüllt, so ist er damit von selbst schon auf das, was nach dem

Tode kommen wird, vorbereitet; wer seine jetzige Stelle ganz auszufüllen trachtet, der wird sich in eine höhere anderer Welten zu finden wissen; wer das ihm als Erdenbürger so vielseitig Dargebotene vernachlässigt, wie kann der Größeres in himmlischen Räumen übernehmen wollen!

Besteht das Ganze aus lauter Besonderem und Einzelnem, so sind wir mit unserer Thätigkeit an dem uns bestimmten Orte eingereiht, und sehen Alle, welche uns zu befehlen oder zu gehorchen haben, oder in einer Linie mit uns stehen, nur als unsere Mitarbeiter in gleichem Berufe an, die, im Dienste des Menschenvaters, als Brüder liebevoll einander an die Hand gehen müssen. Ist kein Menschenwerk jemals vollkommen, soll jedes immer mehr vervollkommnet werden, so wissen wir wohl, daß unser Wollen und Streben, stets Besseres zu erreichen, nie aufhören darf, und können nur dankbar dafür sein, wenn wir von allen dabei Betheiligten in unserem ernstlich gemeinten Bemühen unterstützt werden.

Durch Hilfe und Anordnung der mit unserer Anstalt in Verbindung stehenden Behörden ist im Laufe des verflossenen Schuljahrs manche sehr erwünschte Verbesserung eingeführt worden, was theilweise ein noch reicherer Erfolg in Erziehung und Unterricht nach und nach ausweisen wird, theils die in unserm Programm verzeichneten Stunden und Lehrgegenstände, sowie der hier aufgenommene neue Stundenplan, darthun.

	8 — 9.	9 — 10.	10 — 11.
Montag.	VI. Religion. M. Wint.	Deutsche Literatur. M.	1/4. Französisch. Düm.
	V. 2. Deutsch. P.	Französisch. Düm.	1/4. Naturgeschichte. Ptz.
	V. 1. Französisch. Düm.	Deutsch. P.	
	IV. Naturgeschichte. Ptz.	Arbeiten. Dör. W. Frl. Pf.	1/4. Wie 9 — 10.
	III. Deutsch. A.	Französisch. Mad. P. 1/4.	Schreiben. A.
	II. —	Religion. A. Ptz. 1/4.	Französisch. Mad. P.
	I. —	Religion. Schreiben. H. 1/4.	Lesen. H.
Dienstag.	VI. Geschichte. P.	Deutsch. M. 1/4.	Französisch. Düm.
	V. 2. / V. 1. Relig. M. Wint.	Französisch. Düm. 1/4. Deutsch. P. 1/4.	Schreiben. A.
	IV. Rechnen. Ptz.	Deutsch. A. 1/4.	Geographie. P.
	III. —	Arbeiten. Dör. W.	1/4. Wie 9 — 10 und Frl. Pf.
	II. —	Deutsch. H.	1/4. Französisch. Mad. P.
	I. —	Arbeiten. Frl. Pf. Mad. Pf.	1/4. Lesen. Schreiben. H.
Mittwoch.	VI. Deutsche Liter. M.	Französisch. Düm.	1/4. Zeichnen. Meich.
	V. 2. Rechnen. Ptz.	Geschichte. P. 1/4.	Französisch. Düm.
	V. 1. Französisch. Düm.		Rechnen. Ptz.
	IV. —	Religion. M. Wint.	1/4. Französisch. Mad. P.
	III. Französisch. Md. P.		1/4. Geographie. P.
	II. Deutsch. H.	Rechnen. H. 1/4.	Schreiben. A.
	I. —	Arbeiten. Frl. Pf. Dör.	1/4. Lesen. Schreiben. H.

11 — 12.	2 — 3.	3 — 4.
Deutsch. M.	2. Englisch. Mit. 1. mit V. 1.	Französisch. Düm.
Schreiben. A.	Französisch. Düm. Arbeiten. Dör. W. Mad. P. Hoy.	Arbeiten. Dör. W. Frl. Pf. Hoy.
Französisch. Mad. P.	Zeichnen. Meich.	Wie 2 — 3.
Geographie. P.	Rechnen. Ptz.	Französisch. Mad. P.
Arbeiten. Dör. W.	Deutsch. H.	Singen. Ptz.
Französisch. Frl. Pf.	Französisch. Frl. Pf.	Rechnen. Singen. H.
Rechnen. Ptz.	2. mit V. — 1. Englisch. Mit.	Singen. A.
Deutsch. P.	Arbeiten. Dör. W. Düm. Hoy.	
Französisch. Düm.		
Schreiben. A.	Geschichte. P.	Französisch. Mad. P.
Französisch. Mad. P.	Deutsch. A.	Rechnen. Ptz.
Rechnen. H.	Französisch. Mad. P.	Arbeiten. Dör. W. Frl. Pf.
Französisch. Frl. Pf.	Lesen. Schreiben. H.	Rechnen. Singen. H.
Wie 10 — 11.	Freiwillige Arbeitstunde. Dör. W. Frl. Pf.	Wie 2 — 3.
Geographie. P.		
Singen. H.		
Französisch. Mad. P.		
Französisch. Frl. Pf.		

		8 — 9.	9 — 10.	10 — 11.
Donnerstag.	VI.	Religion. M. Wint.	Geographie. P. 1/4.	Naturlehre. M.
	V. 2.	Deutsch. P.	Naturlehre. M.	1/4. Französisch. Düm.
	V. 1.	Französisch. Düm.		1/4. Deutsch. P.
	IV.	Deutsch. A.	Französisch. Mad. P. 1/4.	Arbeiten. Dör. W. Frl. Pf.
	III.	Naturgeschichte. Ptz.	Arbeiten. Dör. W. Düm.	1/4. Zeichnen. Meich.
	II.	—	Religion. A. Ptz.	1/4. Französisch. Mad. P.
	I.	—	Religion. Schreiben. H. 1/4.	Lesen. Schreiben. H.
Freitag.	VI.	Französisch. Düm.	Rechnen. Ptz. 1/4.	Deutsche Literatur. M.
	V. 2. V. 1.	Geschichte. P.	Religion. M. Wint.	1/4. Geographie. P.
	IV. III.	Religion. M. Ptz.	Geographie. P. 1/4.	Rechnen. Ptz.
			Deutsch. A. 1/4.	Französisch. Mad. P
	II.	—	Deutsch. H.	1/4. Schreiben. A.
	I.	—	Arbeiten. Frl. Pf. W.	1/4. Rechnen. H.
Samstag.	VI.	Geographie. P.	Geschichte. P. 1/4.	Deutsch. M.
	V. 2.	Französisch. Düm.	Rechnen. Ptz.	1/4. Zeichnen. Meich.
	V. 1.	Rechnen. Ptz.	Französisch. Düm.	
	IV.	—	Deutsch. A. 1/4.	Singen. H.
	III.	—	Französisch. Mad. P. 1/4.	
	II.	Heimathkunde. A.	Rechnen. H.	1/4. Französisch. Mad. P.
	I.	—	Arbeiten. Frl. Pf. Dör.	1/4. Französisch. Frl. Pf.

11 — 12.	2 — 3.	3 — 4.
Französisch. Düm.	2. Englisch. Mit. — 1. mit V. 2.	Arbeiten. Dör. Düm. Hoy.
Naturgeschichte. Ptz.	Arbeiten. Dör. Frl. Pf. Hoy.	
	Französisch. Düm.	
Wie 10 — 11. Dör. W. Mad. P.	Schreiben. A.	Choralgesang. A.
Wie 10 — 11.	Französisch. Mad. P.	
Schreiben. A.	Arbeiten. W.	Wie 2 — 3. u. Mad. Pf.
Anschauungsunterricht. H.	Rechnen. H.	Französisch. Frl. Pf.
Arbeiten. Dör. Hoy.	2. Arb. W. Hoy. — 1. Englisch. Mit.	Singen. A.
Französisch. Düm.	Deutsch. P.	
Deutsch. P.	Französisch. Düm	
Französisch. Mad. Pf.	Deutsch. A.	Französisch. Mad. P.
Schreiben. A.	Rechnen. Ptz.	Arbeiten. Dör. W. Düm.
Naturgeschichtl. Anschauungsunt. H.	Französisch. Mad. P.	Deutsch. H.
Arbeiten. Frl. Pf. W.	Lesen. Schreiben. H.	Französisch. Frl. Pf.
Französisch. Düm.		
Wie 10 — 11.		
Französisch. Mad. P.		
Deutsch. A.		
Singen. Ptz.		
Religion. Singen. H.		

Durch 1/4 ist die freie Viertelstunde jeder Classe vor oder nach 10 Uhr angedeutet. Durch die Namenabkürzungen sind die Lehrer und Lehrerinnen bezeichnet; wo Peitz steht, gibt der Hilfslehrer die Stunde.

Ausserdem fährt der Director privatim, unentgeltlich, fort, der obersten Classe den Sommer hindurch in wöchentlich einer Stunde, von Jahr zu Jahr abwechselnd, Mittheilungen über die wichtigsten Erscheinungen der fremden Literaturen und der Kunstgeschichte zu machen. Ebenso setzt er seine Vorlesungen über deutsche Literatur für erwachsene Damen fort, zweimal wöchentlich in je anderthalb Stunden.

Mit ganz besonderem Danke haben wir anzuerkennen, daß uns durch gefällige Fürsorge Großh. Oberschulraths und durch bereitwilliges Entgegenkommen der geehrten Gemeindebehörden ermöglicht wurde, in der früheren vierten, jetzigen fünften, Classe die beiden Abtheilungen im Deutschen, Französischen und Rechnen getrennt zu unterrichten, und aus der vorherigen dritten, wegen ihrer Ueberfüllung, zwei vollständig geschiedene Classen, eine dritte und vierte, zu machen, so daß wir jetzt sechs Classen haben. Ließe sich diese äusserst zweckmäßige Einrichtung mit der Zeit, was freilich nur in einem größeren Hause und mit vermehrten Lehrkräften geschehen könnte, durch die ganze Schule hindurch einführen, so wäre natürlich der Gewinn ein noch fühlbarerer; denn jede Anstalt wird um so Mehr zu leisten vermögen, in je mehr Classen die verschiedenen Altersstufen getrennt sind.

Soll übrigens unsere Schule den vollen Nutzen, wie sie es im Stande ist, bieten können, so dürfen die Schülerinnen nicht früher austreten, als bis sie dieselbe vollständig besucht haben, wozu zwei Jahrescurse in allen Gegenständen der sechsten Classe nothwendig gehören: erst dann haben sie die höhere Töchterschule wirklich durchgemacht und, wenn sie fleissig waren, das heutigen Tags von einem gebildeten Mädchen Geforderte erlernt. Wir verbreiteten uns darüber ausführlicher schon in den Programmen von 1853 und 1854. Hört man

wieder von der Mischung der Stände in unserer Anstalt reden, ein Tadel, der mit dem Geist unserer Zeit nicht recht zusammenstimmen will, so haben wir auch diesen Punkt bereits in dem Programm von 1858 eingehender besprochen: Mischung der Stände ist auch in andern Anstalten, eine genaue Grenze zu ziehen ist eine Unmöglichkeit; Niemand kann mehr verhindert werden, seinem Kinde die erreichbare Bildung geben zu lassen; Talent, Fleiß, anständiges Betragen findet sich unter Kindern aller Stände, das Gegentheil gleichfalls. Solche, denen eine höhere Bildung für ihre Lebensstellung unnöthig ist, sind durch sich selbst und ihre Verhältnisse ausgeschlossen. Sonst bietet eine gewisse Mischung der Stände entschiedene Vortheile.

Durch die Classenvermehrung, welche nur dadurch möglich war, erhielten wir eine neue, ausgezeichnete Lehrkraft in dem Unterlehrer, Herrn Haußer, bisher an der Seminarschule hier verwendet, mit dessen Eintritt die durchgreifenden Aenderungen am 17. November vorgenommen werden konnten. Um die mit Schluß der Herbstferien wegen angegriffener Gesundheit ausgetretene französische Lehrerin, Fräulein Beno, welche ihren Dienst pünktlich und fleissig versehen, und bei schöner Aussprache namentlich in der Conversation Bedeutendes geleistet hatte, zu ersetzen, wurde, auf den Vorschlag der dazu berufenen Behörden, von Großh. Oberschulrath Fräulein Elise Dü Mont von Soumagne von hier für diese Stelle ernannt, vorbehaltlich der im nächsten Frühjahr, gelegentlich der allgemeinen Prüfung künftiger Lehrerinnen, zu bestehenden Prüfung. Die Zahl der Bewerberinnen war sehr groß, darunter sehr tüchtige; wir glauben, so weit eine Beurtheilung bis jetzt möglich ist, die getroffene Wahl eine in jeder Hinsicht sehr glückliche nennen zu dürfen, nicht nur wegen einer

siebenjährigen gründlichen Ausbildung der Gewählten in Frankreich, wo sie sich die Sprache einer gebildeten Französin gleich zu eigen machte, sondern auch wegen der sonstigen, für ihren Beruf erforderlichen, vorzüglichen Eigenschaften der neuen Lehrerin. Sie ist bei uns in Thätigkeit seit dem 12. December. Für den so lange schon kränklichen und von neuem durch wiederholte schwerere Krankheit an Besorgung seines Unterrichts verhinderten Herrn Oberlehrer Peitz wurde uns durch Großh. Oberschulrath einstweilen ein katholischer Hilfslehrer in Herrn Meisel, zuletzt in Pforzheim, zugewiesen, durch den wir die ihm zugetheilten Fächer zum Vortheil der Anstalt ausgefüllt zu sehen hoffen. Er übernahm sein Amt den 13. Januar. Sogleich mit Anfang des neuen Schuljahrs war Herr Kaplan Winterhalder für den Religionsunterricht der Katholiken bei uns eingetreten: wir sehen ihn ebenso gerne in unserer Mitte, wie es bei seinem Vorgänger, Herrn Kaplan Gut, der Fall gewesen war.

Die seitherigen Großh. Stadt-Bezirksschulvisitatoren, die Herren Geistlicher Rath Gaß und evang. Stadtpfarrer Zittel, haben infolge der neuen Organisation ihr Amt an Herrn Kreisschulrath Alt dahier abgegeben: mit Herrn Geistlichen Rath Gaß hat der Unterzeichnete fast dreizehn Jahre zusammen gewirkt und sich sammt der Anstalt von dessen Seite immer der humansten Behandlung zu erfreuen gehabt. Mit Herrn Stadtpfarrer Zittel, welcher die evangelische Visitatur nach dem Weggang des gegen uns sehr wohlgesinnten Herrn Pfarrers Abegg von Rüppurr angenommen hatte, in Geschäftsverbindung zu treten, wäre uns ein Vergnügen gewesen, aber die Zeit war so kurz, daß er mit uns in keinen Verkehr mehr kam. Dem Großh. Kreisschulrath, Herrn Alt, sehen wir nach seiner herzgewinnenden Ansprache mit dem größten Vertrauen entgegen.

Nach hohem Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 19. December 1864. Nro. 16146. bleiben die Mitglieder der unmittelbaren Aufsichtsbehörde (Commission) der höhern Töchterschule vorerst in ihren bisherigen Functionen.

In der letzten öffentlichen Prüfung wurden wir wieder durch die Anwesenheit **J. K. H. der Frau Großherzogin Luise** beehrt, welche, in Begleitung Ihrer Excellenz der Frau Oberhofmeisterin Freifrau von Roggenbach und des Kammerherrn Freiherrn von Edelsheim, dieses Mal einem Theile des Schlußacts mit huldvoller Aufmerksamkeit anzuwohnen geruhte.

Wie früher schon von Herren aus Rußland, so erhielten wir in dem abgelaufenen Schuljahre nach einander Besuche von Herrn General Morin mit Begleitung aus Frankreich, darauf von Herrn Baudouin, früherem Erzieher der Prinzen der Herzogin von Orleans, später von Herrn Oberstudienrath Pabst aus Hannover, welche im Auftrag ihrer Regierungen deutsche Schulen besuchten und durch Großh. Oberschulräthe auch bei uns eingeführt wurden. Die Herrn sprachen sich über das bei uns Wahrgenommene sehr anerkennend aus.

Gegen Ende des Schuljahrs besuchte der Director des Großh. Oberschulraths, Herr Dr. Knies, in freundlicher Weise eine Reihe von Stunden der verschiedenen Lehrer und Lehrerinnen.

Als ausserordentliches Ereigniß fiel auf den 27. Mai die dritte Säcularfeier von Calvin's Todestag: wir theilten damals in den Religionsstunden der Evangelischen, zur Vorbereitung auf die kirchliche Feier, Genaueres über den großen Reformator mit. Werden wir mit dieser Erinnerung zum Schluß wieder auf das Religiöse hingewiesen, so haben wir, weil es unsere innerste Ueberzeugung ist, schon manches Mal darauf auf-

merksam gemacht, und haben es im Programm von 1855 specieller ausgeführt, daß das religiöse Element, abgesehen von den confessionellen Religionsstunden, Erziehung und Unterricht möglichst durchdringen, beleben und an das Höchste, in dem am Ende alles Gute sein Ziel findet, anknüpfen muß. Alles echte Wissen ist aus Gott und führt zu Gott, denn es ist an und für sich auch wieder ein Beweis von dem, was Gott gegeben hat. Zugleich aber deutet das menschliche Wissen, wo ihm seine Grenze gesteckt ist, auf das grenzenlose, alles menschlich beschränkte überragende, höchste Wissen hin und hängt da innig mit dem zusammen, was gewöhnlich Glaube heißt, der somit schon im Wissen begründet ist und noch darüber hinaus führt. In diesem Sinn schließen wir mit dem Wort:

„Wo das Wissen genügt, bedarf man des Glaubens nicht; wo aber das Wissen seine Kraft nicht bewährt oder aufhört, mache man dem Glauben sein Recht nicht streitig.

Beide müssen einander nicht aufheben, sondern ergänzen."

(Goethe.)

Die Direction.

Moßdorff.

A. Tagesordnung.

Erster Tag der Prüfung: Donnerstag den 6. April.

Morgens von 8 bis 10½ Uhr: Religionsprüfung,
zweite Classe von 8 bis 8½ Uhr,
dritte und vierte Classe 8½ bis 9 Uhr,
fünfte Classe 9 bis 9½ Uhr,
sechste Classe 9½ bis 10¼ Uhr.

Choralgesang der dritten, vierten und fünften Classe 10¼ bis 10½ Uhr, im Prüfungssaal. — Die Katholiken der zweiten, dritten und vierten Classe werden von 9 bis 10½ Uhr durch Herrn Hilfslehrer Meisel im Lehrzimmer der ersten Classe geprüft.

Von 10½ bis 12 Uhr erste Classe: 10½ bis 10¾ Uhr Religion, 10¾ bis 11¼ Uhr deutsche Sprache, 11¼ bis 11½ Uhr Rechnen, 11½ bis 11¾ Uhr Anschauungsunterricht, Singen, 11¾ bis 12 Uhr französische Sprache.

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr zweite Classe: 2 bis 2½ Uhr deutsche Sprache, 2½ bis 3 Uhr Rechnen, 3 bis 3½ Uhr französische Sprache, 3½ bis 3¾ Uhr Heimathkunde, 3¾ bis 4 Uhr naturgeschichtlicher Anschauungsunterricht.

Von 4 bis 6½ Uhr dritte Classe: 4 bis 4½ Uhr deutsche Sprache, 4½ bis 5 Uhr französische Sprache, 5 bis 5½ Uhr Rechnen, 5½ bis 6 Uhr Geographie, 6 bis 6½ Uhr Naturgeschichte.

Zweiter Tag der Prüfung: Freitag den 7. April.

Morgens von 8 bis 11 Uhr vierte Classe: 8 bis 8½ Uhr deutsche Sprache, 8½ bis 9 Uhr Rechnen, 9 bis 9½ Uhr Geographie, 9½ bis 10 Uhr französische Sprache, 10 bis 10½ Uhr Geschichte, 10½ bis 11 Uhr Naturgeschichte.

Von 11 bis 12 Uhr fünfte Classe: deutsche Sprache (in 2 getrennten Abtheilungen).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Nachmittags von 2 bis 6 Uhr fünfte Classe: 2 bis 3 Uhr Rechnen (in 2 getrennten Abtheilungen), 3 bis 4 Uhr französische Sprache (in 2 getrennten Abtheilungen), 4 bis 4½ Uhr Geographie, 4½ bis 5 Uhr Geschichte, 5 bis 5½ Uhr Naturgeschichte, 5½ bis 6 Uhr Naturlehre.

Dritter Tag der Prüfung: Samstag den 8. April.

Morgens von 8 bis 12½ Uhr sechste Classe: 8 bis 8½ Uhr deutsche Sprache, 8½ bis 9 Uhr Rechnen, 9 bis 9½ Uhr Geographie, 9½ bis 10 Uhr Geschichte, 10 bis 10½ Uhr deutsche Literaturgeschichte, 10½ bis 11¼ Uhr französische Sprache, 11¼ bis 12 Uhr englische Sprache (in 2 getrennten Abtheilungen), 12 bis 12½ Uhr Naturlehre.

Nachmittags von 3 bis 6 Uhr zweite, dritte, vierte, fünfte und sechste Classe: Gesang, abwechselnd mit Vortrag deutscher, französischer und englischer Dichtungen oder Prosastücke durch Schülerinnen der zwei obersten Classen. Schluß.

Proben von Schönschreiben, deutsche Aufsätze, französische und englische Ausarbeitungen sind aufgelegt.

Ebenso sind die Zeichnungsproben im kleineren Arbeitssaale, die Handarbeiten im Lehrzimmer der vierten Classe ausgestellt.

B. Angabe der im Schuljahre 1864—1865 behandelten Unterrichts-Gegenstände.

I. Religion.

a) Für die Evangelischen.

I. Classe. Haußer. Vor- und Nacherzählen biblischer Geschichten. Die evangelischen Schülerinnen der obern Abtheilung lernten die mit Sternchen bezeichneten Sprüche des Katechismus auswendig; die untere Abtheilung lernte durch Vor- und Nachsprechen die leichtern derselben. 2 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Autenrieth. Die biblischen Geschichten des alten Testaments wurden theils erzählt, theils, wie die des neuen, gelesen. Aus dem Katechismus wurden die Sternsprüche repetirt; neu gelernt die meisten andern bis Seite 38; ferner die Lieder Nr. 27, 53, 63, 75, 103, 137, 175, 267, 271, 293, 484, 488 memorirt. Sämmtliche Classen lernten in Katechismus und Liedern nur das Vorgeschriebene, also auch bei manchen Liedern nur einzelne Verse. 2 Stunden wöchentlich.

III. und IV. Classe. Moßdorff. Aus dem neuen Testamente wurde das Evangelium Lucä gelesen, erzählt und erklärt, nebenbei Lesen anderer biblischen Bücher; Repetition der biblischen Geschichten alten und neuen Testaments. Aus dem ganzen Katechismus wurden die Sprüche theils repetirt, theils neu gelernt. Lieder: Nro. 26, 27, 53, 61, 63, 73, 75, 103, 119, 120, 137, 145, 158, 161, 163, 175, 267, 271, 281, 291, 293, 303, 308, 309, 484, 488. Bei Allem Erklärung und Anwendung. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Moßdorff. Das Evangelium Johannis gelesen und der Hauptsache nach erzählt und erläutert, nebenbei Bibellesen und Repetition der biblischen Geschichten. Der Katechismus wurde von Frage 66 bis aus erklärt und nach Vorschrift auswendig gelernt, und von Frage 1 bis 65 repetirt. Nach gegebenen Beispielen schriftliche Aufsätze religiös-mora-

lischen Inhalts. Lieder wurden memorirt und erläutert: Nr. 26, 73, 120, 158, 163, 210, 253, 259, 271, 308, 309, 443. Kurze Besprechungen über die christliche Kirchengeschichte und über Palästina. 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe. Moßdorff. Hauptgegenstand: Bibelkunde, dieses Mal das neue Testament, mit Zugrundlegung von Dittmar's Wegweiser durch die heilige Schrift. Nebenbei Katechismus wiederholt. Repetition der biblischen Geschichten; Hinweisung auf die bezeichnendsten Lehren unserer Kirche, insbesondere in der Augsburg'schen Confession. Besprechung des Wichtigsten aus der Kirchengeschichte und der Geographie von Palästina. 2 Stunden wöchentlich.

Alle Classen wurden auf die Bedeutung unserer Feste gelegentlich ihrer Feier aufmerksam gemacht.

b) Für die Katholischen.

I. Classe. Gemeinschaftlich mit den übrigen Schülerinnen dieser Classe. S. oben.

II. Classe. Peitz (Meisel). Erste Begriffe von Gott und seinen Eigenschaften. Die biblischen Geschichten des alten Testaments von Schmid gelesen, erklärt, auswendig gelernt und erzählt; ausserdem passende Gebete. 2 Stunden wöchentlich.

III. und IV. Classe. Peitz (Meisel). Die Geschichten des neuen Testaments bis zur Auferweckung des Lazarus. Ausführlich wurde die Bergpredigt behandelt. 1 Stunde wöchentlich.

Winterhalder. Das erste und zweite Hauptstück des Katechismus von Hirscher. Die ersten 25 biblischen Geschichten des neuen Testaments. Einübung von Gebeten. 1 Stunde wöchentlich.

V. Classe. Winterhalder. Die ganze biblische Geschichte des neuen Testaments. Im Katechismus vom zweiten bis sechsten Hauptstück. Einiges über den christlichen Cultus. 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe. Winterhalder. Wiederholung des ganzen Katechismus. Kirchengeschichte bis Constantin, mit besonderer

Berücksichtigung der Christenverfolgungen. 2 Stunden wöchentlich.

c) Die Israeliten

haben besondern Religionsunterricht bei ihren Lehrern ausser unserer Schule.

II. Deutsche Sprache.

I. Classe. Haußer. Erste Abtheilung. Lautiren. Lesen in Stern's erstem Sprachbuch bis Seite 36; Schreiben leichter Wörter und Sätze. Zweite Abtheilung. Lesen in Schrader's Lesebuch. Zu schriftlichen Uebungen dienten: Zusammenstellung von Namen, Eigenschaften und Beschaffenheiten der Dinge, Angabe von Thätigkeiten. 6 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Haußer. Sprachformenlehre bis zur leidenden Form des Zeitworts. Schriftliche Uebungen mit Rücksicht auf Rechtschreibung. Kleine Aufsätze. Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Nacke, 2. Theil. 5 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Autenrieth. Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Nacke, 3. Theil, und Wiedererzählen der passenden Lesestücke. Der einfache Satz. Orthographie und leichte Stilübungen. 4 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Autenrieth. Lesen in dem Lesebuch von Lüben und Nacke, 4. Theil, und Wiedererzählen der passenden Lesestücke. Der einfache Satz mit Beifügungen, Ergänzungen und Umständen der Zeit, des Orts und der Art und Weise. Orthographie und Stilübungen. 4 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Peter. Erste Abtheilung. Ausdrucksvolles Lesen in Wackernagel's Lesebuch, 3 Theil. Vortrag verschiedener Gedichte.

Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Orthographie; Interpunction; Stilübungen. 4 Stunden wöchentlich.

Zweite Abtheilung. Fortgesetzte Uebungen im ausdrucksvollen Lesen in Wackernagel's Lesebuch, 3. Theil. Vortrag

verschiedener Gedichte mit Erklärung der vorgekommenen Dichtungsarten. Der zusammengesetzte Satz und das Satzgefüge, mit Benutzung der Mustersätze von Pflüger. Orthographie; Interpunction. Aufsätze: Nachbildungen, Geschichtsaufsätze und freie Bearbeitungen. 4 Stunden wöchentlich.

VI. Classe. Moßdorff. Einiges aus der Grammatik von Heyse. Mustersätze nach Pflüger. Briefschreiben mit den zu beachtenden Regeln. Aufsätze nach Thema's und über Uhland's Dramen. Vortrag. Mündliche Darstellung. Lesen. 3 Stunden wöchentlich.

III. Deutsche Literaturgeschichte.

VI. Classe. Moßdorff. Nach E. Maier's Leitfaden zur deutschen Literatur für höhere Töchterschulen, im Anschluß an das letzte Jahr: Jean Paul excl. bis jetzt. Viele Musterstücke; ausserdem Benutzung von Weber's Lesebuch zur deutschen Literaturgeschichte. Uhland's Herzog Ernst von Schwaben und Ludwig der Baier, sowie Lessing's Nathan der Weise wurden ganz gelesen und ausführlich erklärt. 3 Stunden wöchentlich.

IV. Französische Sprache.

I. Classe, zweite Abtheilung. Fräulein Pfeiffer. Erste Lese- und Schreibübungen auf die Tafel. Erlernen von Wörtern und Sätzen aus Lambert. Später mündliches und zuweilen schriftliches Uebersetzen in Ahn's Lehrgang bis §. 30. 7 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Madame Pfeiffer. Lesen in Varnier's Lesebuch. Mündliches und schriftliches Uebersetzen und Memoriren in Ahn's Lehrgang I., mit sorgfältiger Erklärung und Einübung der dabei vorkommenden Regeln. Wörter und Sätze aus Lambert. Declinationen. Kleine Dictate.

Die zweite Abtheilung hat weiter: Mündliche und schriftliche Einübung der Hilfszeitwörter avoir und être und der regelmäßigen Conjugationen. 7 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Madame Pfeiffer. Lesen und Uebersetzen in Varnier. Mündliches und schriftliches Uebersetzen und Memoriren in Ahn's Lehrgang I., mit sorgfältiger Erklärung und Einübung der dabei vorkommenden Regeln. Mündliches und schriftliches Einüben der regelmäßigen Conjugationen. Erlernen der Regeln und Uebersetzungen aus der Grammatik von Süpfle. Grammatikalische Analyse. Dictate. Gedichte.

IV. Classe. Madame Pfeiffer. Dasselbe. Ausserdem weiteres Eingehen in die Erklärung der Regeln der regelmäßigen Zeitwörter.

V. Classe, erste Abtheilung. Fräulein von Dü Mont. Lesen in „Varnier."

Grammatik: „Süpfle." Vom Fürwort, Vorwort, Bindewort, Empfindungswort, Zeitwort. Wiederholung der regelmäßigen Zeitwörter; unregelmäßige. Entsprechende Uebungen in Süpfle, übersetzt und auswendig gelernt. Guérard's Grammatik bis an die Syntax von den Schülerinnen gelernt, nach vorausgegangener Erklärung. Mündliche und schriftliche Analyse. Ebenso Zeitwörter. Aufgaben und Dictate über die grammatikalischen Regeln. Uebersetzungen vom Deutschen in's Französische und umgekehrt.

Briefstil. Kleine Briefe von den Schülerinnen verfaßt. Beispiele dictirt, übersetzt und auswendig gelernt. Aufsatz. Kleine Aufsätze und Erzählungen. Gespräche, Gedichte, Fabeln, dictirt, übersetzt und auswendig gelernt.

V. Classe, zweite Abtheilung. Fräulein von Dü Mont. Französisch Lesen in „Varnier".

Grammatik: das Gleiche wie die I. Abtheilung; weiter Uebungen von „Guérard", mit seiner Grammatik übereinstimmend von den Zöglingen berichtigt. Dictate und Aufgaben über die Regeln des Mittelworts. Briefstil. Anfangsgründe. Einige Regeln über die verschiedenen Arten von Briefen mit Beispielen, dictirt, übersetzt und auswendig gelernt. Briefe und Billete von den Schülerinnen verfaßt.

Aufsatz. Seine ersten Regeln. Aufsätze und Erzählungen nach gegebenen Thema's.

Gespräche, Gedichte und Fabeln dictirt, übersetzt und auswendig gelernt.

Geographische Aufgaben, damit auch in solchen Gegenständen die Schülerinnen sich geläufig ausdrücken lernen.

VI. Classe. Fräulein von Dü Mont. Lesen in „Vinet."

Grammatik: Guérard. Syntax bis an das Zeitwort. Unregelmäßige Zeitwörter. Aufgaben und Dictate über das Mittelwort und andere Schwierigkeiten der Grammatik. Uebungen von Guérard mit der Grammatik übereinstimmend durch die Schülerinnen berichtigt. Uebersetzen vom Französischen in's Deutsche und umgekehrt in „Trois mois sous la neige". Begründete Analyse.

Briefstil. Wiederholung seiner allgemeinen und besondern Regeln. Briefe und Billete von den Schülerinnen verfaßt.

Aufsatz. Seine Regeln. Aufsätze, Erzählungen nach gegebenen Thema's, oder nach vorgelesenem Muster.

Poesie. Ihre verschiedenen Arten, von einer kurzen Erklärung nnd Beispielen begleitet. Einiges über das Leben der berühmten Dichter. Lesen einzelner ihrer Werke, z. B. Esther, Athalie von Jean Racine, le poëme de la Religion von Louis Racine, l'Avare von Molière. Gespräche und Gedichte dictirt und auswendig gelernt.

Geographische und geschichtliche Aufgaben, um auch darin sich geläufig französisch ausdrücken zu lernen.

Sämmtliche Gegenstände werden in diesen drei Classen französisch gelehrt, wie auch schon in der vierten und möglichst in der dritten.

V. Englische Sprache.

VI. Classe, in zwei getrennten Abtheilungen. Fräulein Mittelbach. Erste Abtheilung. Erster Theil von Gaspey's Grammatik. Eine Anzahl Wörter, sämmtliche Hilfszeitwörter und Adverbien auswendig gelernt, und Aufgaben darüber gemacht. Die zwei ersten Capitel in Westley's Lesebuch gelesen und übersetzt. Uebungen in der Wortstellung, in Aufsätzen und Briefen.

Zweite Abtheilung. Zweiter Theil von Gaspey's Grammatik, mit Anwendung des fragenden Systems. Sämmtliche Präpositionen und unregelmäßigen Zeitwörter auswendig gelernt. Stufenmäßige Aufgaben über alle Theile der Sprache gemacht, nebst Aufsätzen und Briefen in freier Form. Gedichte gelernt und schriftlich in Prosa wiedergegeben; sowie die drei letzten Capitel in Westley's Lesebuch gelesen und übersetzt. Jede Abtheilung 2 Stunden wöchentlich.

VI. Geographie.

II. Classe. Autenrieth. Heimathkunde. 1 Stunde wöchentlich.

III. Classe. Peter. Baden und allgemeine Uebersicht der Erdoberfläche. 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Peter. Die Gebirge und Flußgebiete Deutschlands. Wiederholung von Baden. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Peter. Specielle Beschreibung der einzelnen Länder Deutschland's, die Schweiz. Nach Schacht's Schulgeographie, mit Benutzung der Charakterbilder von Grube. 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe. Peter. Die einzelnen Länder Europa's, mit Ausnahme von Deutschland und der Schweiz; Afrika. Nach Schacht's Schulgeographie, unter steter Benutzung der Charakterbilder von Grube. Das Wissenswürdigste aus der mathematischen Geographie. 2 Stunden wöchentlich.

VII. Geschichte.

IV. Classe. Peter. Einzelnes aus der Geschichte der alten Welt. 1 Stunde wöchentlich.

V. Classe. Peter. Vom Zeitalter der Karolinger bis zu den Vorboten der neuen Zeit, mit besonderer Berücksichtigung der deutschen und badischen Geschichte. Nach Weber's Weltgeschichte. 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe. Peter. Vom spanischen Erbfolgekrieg bis zum Sturze Napoleon's. Verweilen bei ausgezeichneten Per-

sönlichkeiten, namentlich Frauen. Nach Weber's Weltgeschichte. 2 Stunden wöchentlich.

VIII. Naturgeschichte.

I. Classe. Haußer. Anschauungsunterricht mit Benutzung der Bilder von Schreiber. 1 Stunde wöchentlich.

II. Classe. Haußer. Allgemeines über das Thierreich, mit besonderer Berücksichtigung der Hausthiere. 1 Stunde wöchentlich.

III. Classe Peitz (Meisel). Im Sommerhalbjahr, wo die jetzige 3. und 4. Classe noch nicht getrennt waren, Beschreibungen bekannter Pflanzen, mit besonderer Auswahl solcher, an denen die Gattungsmerkmale leicht in's Auge fallen, und die zugleich als Repräsentanten der verschiedenen Pflanzenfamilien betrachtet werden können.

Im Winterhalbjahr 3. Classe. Das Wichtigste über den Bau des menschlichen Körpers mit Rücksicht auf Gesundheitslehre. Beschreibung von Säugethieren. 1 Stunde wöchentlich.

IV. Classe. Peitz (Meisel). Im Winterhalbjahr: Beschreibung des menschlichen Körpers, wie in der 3. Classe. Beschreiben von Repräsentanten der Säugethiere, mit Angabe besonderer Eigenschaften, ihrer Verbreitung, Nahrung und ihres Nutzens. Angabe der Gattungs-Verschiedenheit, sowie Zusammenstellung in Ordnungen und Familien. 1 Stunde wöchentlich.

V. Classe. Peitz (Meisel). Im Sommerhalbjahr: das Pflanzenreich nach natürlichen Pflanzenfamilien.

Im Winterhalbjahr: das Mineralreich. 2 Stunden wöchentlich.

IX. Naturlehre.

V. Classe. Moßdorff. Nach Scholl's Naturlehre: Gleichgewicht und Bewegung tropfbarer, sowie elastischer Flüssigkeiten. Schall. — Mit Anschauung verbunden. 1 Stunde wöchentlich.

VI. Classe. Moßdorff. Nach demselben Lehrbuch: Lehre von der Wärme und vom Licht, mit Anschauung. In beiden Classen im Anschluß an das vorhergehende Schuljahr. 1 Stunde wöchentlich.

X. Rechnen.

I. Classe. Haußer. Erste Abtheilung. Anschauliche Uebungen der vier Rechengeschäfte an gleichartigen Dingen und Zeichen. Kenntniß der Zahlzeichen von 1 — 100. Zu- und Abzählen mit den Zahlen 1 — 3.

Zweite Abtheilung. Zuzählen, Abziehen und Vermehren mit den Zahlen 1 — 10. 3 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Haußer. Erste Abtheilung. Kenntniß der Zahlen von 100 — 1,000,000. Zusammenzählen, Abziehen und Vermehren.

Zweite Abtheilung. Wiederholen der drei ersten Rechnungsarten und Theilen mit vierstelligem Theiler. Entsprechende Uebungen im Kopfrechnen. 3 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Peitz (Meisel). Die vier Grundrechnungsarten in ungleich benannten Zahlen mit Geld, Gewicht, Getreide-, Flüssigkeitsmaß und Zeit. In jeder Stunde wurde das Kopfrechnen geübt. 3 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Peitz (Meisel). Seit dem Spätjahr von der dritten getrennt. Erweiterung der vier Rechnungsarten mit ungleich benannten Zahlen mündlich und schriftlich. Die vier Rechnungsarten mit Brüchen. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Peitz (Meisel). Wiederholung der vier Rechnungsarten mit Brüchen mündlich und schriftlich. Das Zweisatzrechnen. In jeder Stunde Kopfrechnen mit Anwendung für das Leben. 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe. Peitz (Meisel). Wiederholung und Erweiterung des Rechnens mit gemeinen Brüchen. Die vier Rechnungsarten mit Decimalbrüchen. Verwandlung gemeiner Brüche in Decimalbrüche. Fortsetzung der Zweisatzrechnungen; Zins- und Zinseszins-, Theilungs-, Gesellschafts-, Rabatt-,

Agio-, Waaren-, Gewinn- und Verlustrechnungen. Uebungen im Kopfrechnen. Die einfachsten Raumgrößen. 2 Stunden wöchentlich.

XI. Schönschreiben.

I. Classe. Haußer. 2 halbe Stunden wöchentlich.
II. Classe. Autenrieth. 3 Stunden wöchentlich.
III. Classe. Autenrieth. 2 Stunden wöchentlich.
IV. Classe. Autenrieth. 2 Stunden wöchentlich.
V. Classe. Autenrieth. 2 Stunden wöchentlich.
Ueberall deutsche und englische Schrift.

XII. Gesang.

I. Classe. Haußer. Stimm- und Gehörübungen. Leichte Liedchen. 1 Stunde wöchentlich.

II. Classe. Peitz (Meisel). Kenntniß der Noten und Pausen. Uebung im Notenschreiben. Uebung der diatonischen Dur-Tonleiter in verschiedenen Taktarten auf der Grundnote C. Gehörübungen und Erlernen einstimmiger Lieder. 2 Stunden wöchentlich.

III. und IV. Classe gemeinschaftlich. Haußer. Notenschreiben, verbunden mit rhythmischen Uebungen. Kenntniß der Intervalle und Singen derselben. Vorübungen zum zweistimmigen Gesang und Einübung leichter zweistimmigen Lieder. 2 Stunden wöchentlich.

V. und VI. Classe gemeinschaftlich. Autenrieth. Lieder und Duette. 2 Stunden wöchentlich.

Autenrieth. Unterricht im Choralgesang für die evangelischen Schülerinnen der III., IV. und V. Classe. 1 Stunde wöchentlich.

XIII. Zeichnen.

III. Classe. Meichelt. Elementares. Uebungen der verschiedenen Richtungen gerader Linien. Gebogene Linien. Zusammensetzungen gerader und gebogener Linien. 2 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Meichelt. Einfache Häuserformen; einzelne Theile der Blumen und des menschlichen Kopfes. 2 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Meichelt. Theilweise Fortsetzung vorstehender Uebungen; sodann Umrisse von ganzen Köpfen, Landschaften und Blumen. 2 Stunden wöchentlich.

VI. Classe. Meichelt. Köpfe in Umrissen und schattirt. Landschaften (besonders Baumschlag-Uebungen) in Umrissen und schattirt. Blumen und ganze Bouquets mit Bleistift und in Sepia schattirt. 2 Stunden wöchentlich.

XIV. Weibliche Handarbeiten.

I. Classe. Fräulein Pfeiffer, Fräulein Döring, Fräulein Walchner und Madame Pfeiffer. Strümpfe stricken. 5 Stunden wöchentlich.

II. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Walchner, Madame Pfeiffer und Fräulein Pfeiffer. Nur Stricken. 4 Stunden wöchentlich.

III. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Walchner, Fräulein von Dü Mont und Fräulein Pfeiffer. Im Anfang des Schuljahrs ein Paar Strümpfe stricken; darauf Strick-, Häkel- und Tapisserie-Arbeiten, Zeichentücher, Filet. 4 Stunden wöchentlich.

IV. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Walchner, Madame Pfeiffer und Fräulein Pfeiffer. Fortsetzung der Strick-, Häkel-, Tapisserie- und Filet-Arbeiten aller Art. 4 Stunden wöchentlich.

V. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Walchner, Fräulein von Dü Mont, Madame Pfeiffer, Fräulein Pfeiffer und Fräulein Hoyer. Feinere Häkel- und Tapisserie-Arbeiten, Filet, Weißnähen, Weißsticken. 4 Stunden wöchentlich.

VI. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Walchner, Fräulein von Dü Mont, Madame Pfeiffer, Fräulein Pfeiffer und Fräulein Hoyer. Weißsticken, Weißnähen,

Stopftücher, Filet-, feine Häkel- und Tapisserie-Arbeiten. 4 Stunden wöchentlich.

Ausserdem II. bis VI. Classe. Fräulein Döring, Fräulein Walchner, Fräulein Pfeiffer. Zwei freiwillige Arbeitstunden an einem freien Nachmittag (Mittwoch).

Von der III. bis zur VI. Classe wird während der Arbeitstunden französisch gesprochen, nachdem in der I. und II. Classe allmählich damit angefangen wurde.

C. Verzeichniß der Lehrer und Lehrerinnen und ihrer Unterrichtsfächer.

Director Moßdorff, Vorstand der 6. Classe. Religion für die evangelischen Schülerinnen, deutsche Sprache und Literatur, Naturlehre.

Oberlehrer Peitz (Hilfslehrer Meisel), Vorstand der 4. Classe. Religion für die katholischen Schülerinnen, Rechnen, Naturgeschichte und Gesang.

Oberlehrer Autenrieth, Vorstand der 3. Classe. Religion, deutsche Sprache, Heimathkunde, Schreiben und Gesang.

Oberlehrer Peter, Vorstand der 5. Classe. Deutsche Sprache, Geographie, Geschichte.

Unterlehrer Haußer, Vorstand der 2. und 1. Classe. Religion, deutsche Sprache, Rechnen, Schönschreiben, Anschauungsunterricht, Naturgeschichte, Gesang.

Madame Pfeiffer, geborene Laprévotte. Französische Sprache, weibliche Handarbeiten.

Fräulein Dü Mont von Soumagne. Französische Sprache, weibliche Handarbeiten.

Fräulein Mittelbach. Englische Sprache.

Fräulein Emilie Pfeiffer. Französische Sprache, weibliche Handarbeiten.

Kaplan Winterhalder. Religion für die katholischen Schülerinnen.

Professor Meichelt. Freihandzeichnen.

Fräulein Döring. Weibliche Handarbeiten, Französischsprechen.

Fräulein Walchner. Weibliche Handarbeiten, Französischsprechen.

Fräulein Hoyer. Weißnähen.

D. Alphabetisches Verzeichniß der Schülerinnen.

(* Bezeichnung der im Laufe des Schuljahrs ausgetretenen Schülerinnen.)

Erste Classe.

(Alter: 6 — 8 Jahre.)

Untere Abtheilung.

1. Bischoff, Elwira.
2. Bucherer, Elise.
3. Diefenbronner, Hermine.
4. Ettlinger, Bertha.
5. Ettlinger, Emilie.
6. Ettlinger, Rosa.
7. Jaucken, Marie.
8. Kloh, Elise.
9. Ludwig, Lina.
10. Peter, Luise.
11. Rupp, Luise.
12. Ruppert, Ottilie.
13. Schuberg, Elise.
14. Seeligmann, Bertha.
15. Straus, Hermine.
16. Stroh, Luise.
17. Wolff, Marie.

Obere Abtheilung.

1. Altmann, Reline.
2. Baumann, Mina.
3. Bitzel, Mathilde.
*4. Brozler, Marie.
5. Diefenbronner, Helene.
6. Dölter, Elise.
7. Dümas, Lina.
8. Fritz, Luise.
9. Groos, Elisabeth.
10. Heinrich, Ernstine.
11. Homburger, Lina.
*12. Jung, Karoline.
13. Kley, Sophie.
14. Krämer, Frieda.
*15. Krämer, Pauline.
16. von Märsch, Mina.
17. Mozer, Ida.
18. Müller, Mina.
19. Poppen, Bertha.
20. Ritzenthaler, Amalie.
21. von Röder, Julie.
22. Rupp, Elise.
*23. Schaber, Adelheid.
24. Schäffer, Adelheid.
*25. Schweickhardt, Karoline.
26. Weeber, Pauline.
27. Wentz, Anna.
28. Willstätter, Fanny.

Zweite Classe.

(Alter: 8 — 10 Jahre.)

Untere Abtheilung.

1. Bethäußer, Luise.
2. Bils, Fanny.
3. Eckardt, Marie.
4. Errleben, Mina.
5. Etheimer, Betty.
6. Ettlinger, Hermine.
7. Faber, Bertha.
8. Faber, Karoline.
9. Geiger, Lina.
10. Geßner, Ida.
11. Günth, Lina.
12. Häuser, Mina.
13. Heidelsheimer, Jenny.
14. Heinrich, Wilhelmine.
15. Hildenbrandt, Luise.
16. Hirsch, Emilie.
*17. Jung, Alice.
18. Kern, Luise.
19. Küentzle, Editha.
20. Küentzle, Marie.
21. Levis, Helene.
22. Marquard, Lina.
23. Meister, Lina.
24. Müller, Sophie.
25. Schmidt, Anna.
26. Sickler, Mina.
27. Stroh, Emma.
28. Weber, Marie.
29. Weißbrod, Lina.
30. Wormser, Helene.

Obere Abtheilung.

1. Bauschlicher, Wilhelmine.
2. von Beck, Magda.
3. von Beck, Marie.
4. Blochmann, Mina.
5. Büchle, Luise.
6. Clever, Marie.
7. Dreuttel, Josephine.
*8. Eisenlohr, Luise.
9. Fritz, Bertha.
10. Günth, Auguste.
11. von Hunoltstein, Lisa.
12. Kammerer, Klara.
13. Kautt, Lina.
14. Keuchen, Emilie.
15. Kühlenthal, Mina.
16. Küst, Josephine.
17. Levis, Jenny.
18. Maurer, Elise.
19. Meeß, Bertha.
20. Meyer, Bertha.
21. Muncke, Lina.
22. Petry, Luise.
23. von Renz, Luise.
24. Schäffer, Clementine.
25. Sickler, Kathinka.
*26. Silly, Luise.
27. Stoffleth, Luise.
28. Wohlschlegel, Luise.

Dritte Classe.

(Alter: 10 — 11 Jahre.)

1. Armbruster, Mathilde.
2. Braun, Lina.
*3. Bürgelin, Mina.
4. Cron, Frieda.

5. Doll, Bertha.
6. Dölter, Pauline.
7. Eberius, Eugenie.
8. Ettlinger, Rudolphine.
9. Euler, Karoline.
10. Faber, Adelheid.
11. Fecht, Klara.
12. Girardot, Hermine.
13. Goll, Klara.
14. Groos, Julie.
15. Groos, Klara.
16. Heck, Amalie.
17. Heimerdinger, Helene.
*18. Henrich, Stephanie.
19. Kley, Emma.
20. Kölitz, Marie.
21. Küentzle, Helene.
22. Küentzle, Julie.
23. Kurzenberger, Christine.
24. Lamey, Julie.
25. Lang, Lina.
26. Levis, Bella.
27. Maurer, Lina.
28. Mayer, Bertha.
29. Meister, Marie.
30. Meurice, Henriette.
31. Müller, Ida.
32. Müller, Ottilie.
33. Pflüger, Ida.
34. Sachs, Mathilde.
*35. Schweickhardt, Lina.
36. Siehl, Luise.
37. Spohn, Elise.
38. Sprenger, Mathilde.
39. Sutter, Emilie.
40. Weber, Lina.
41. Werner, Elise.
42. Wilser, Emma.

Vierte Classe.

(Alter: 11 — 12 Jahre.)

1. Altmann, Rebecka.
2. Bauer, Anna.
3. Bauschlicher, Sophie.
4. Becker, Emilie.
5. Büjard, Elise.
6. Deininger, Mathilde.
7. Doll, Jenny.
8. Dreuttel, Elise.
9. Dümas, Luise.
10. Fritz, Emilie.
11. Fritz, Marie.
12. Grumbacher, Frieda.
13. Günth, Emma.
14. Hacker, Emilie.
15. Hämer, Frieda.
16. Heinrich, Emilie.
17. Heinrich, Lucretia.
18. Hoffäs, Anna.
*19. Homburger, Fanny.
20. Knies, Bertha.
21. Kühlenthal, Sophie.
22. Lang, Anna.
23. Leichtlen, Luise.
24. Levis, Johanna.
25. Maurer, Jeannette.
26. Meurice, Klotilde.
27. Moßdorff, Marie.
28. Petry, Emilie.
29. Pöhler, Lina.
30. von Pötz, Lina.
31. Ruf, Luise.
32. Schalk, Luise.
33. Schmidt, Luise.
34. Schwab, Luise.
35. Schwartz, Bertha.
36. Schweitzer, Josephine.
37. Serauer, Ida.
38. Seyfried, Johanna.

39. Steinmetz, Mathilde.
40. Stephan, Lina.
41. Stulz, Sophie.
42. Weber, Marie.
43. Werntgen, Emma.
44. Winckens, Emma.

Fünfte Classe.

(Alter: 12 — 14 Jahre.)

Untere Abtheilung.

1. Autenrieth, Bertha.
2. Eisenmann, Luise.
3. Elkan, Henni.
4. Fischer, Auguste.
5. Frank, Luise.
6. Geßner, Anna.
7. Gmelin, Johanna.
8. Hambel, Hermine.
9. Helmle, Marie.
10. Janson, Luise.
11. Knab, Karoline.
12. Küentzle, Mathilde.
13. Levinger, Emma.
14. Muncke, Julie.
15. Muncke, Luise.
16. Padewet, Mina.
17. Probst, Lina.
18. von Röder, Georgine.
19. Sachs, Luise.
20. Schneider, Bertha.
21. Serauer, Marie.
22. Urbino, Mathilde.
23. Voit, Karoline.
*24. Warnkönig, Marie.
25. Weill, Anna.
26. Willstädter, Rosa.
27. Willstätter, Anna.
28. Willstätter, Sara.
29. Winckens, Elise.
30. Wolff, Luise.
31. Wormser, Karoline.

Obere Abtheilung.

*1. Börner, Klara.
*2. Däntzer, Octavie.
3. Drach, Emma.
*4. Eberlein, Anna.
*5. Eisenlohr, Antonie.
6. Ettlinger, Ida.
7. Fecht, Mathilde.
*8. Forch, Pauline.
9. Ganser, Charlotte.
*10. Gilbert, Anna.
*11. Günth, Mathilde.
12. Hirsch, Rudolphine.
13. Homburger, Lina.
*14. Jost, Elise.
15. Knies, Klara.
16. Krämer, Luise.
17. Lang, Adolphine.
18. Lautermilch, Luise.
19. Leichtlen, Marie.
20. Leichtlin, Mathilde.
21. Levis, Clementine.
22. Mittermayr, Anna.
23. Poppen, Anna.
24. Reinhold, Elise.
25. Schwartz, Ida.
26. Spohn, Anna.
27. Stähly, Fanny.
28. Valentin, Leopoldine.
29. Weber, Marie.
30. Willstätter, Klotilde.

Sechste Classe.

(Alter: 14 — 16 Jahre, und darüber.)

*1. Autenrieth, Marie.
2. von Beck, Johanna.
3. Berblinger, Marie.
4. Büjard, Emma.
5. Doxie, Emma.
*6. Eisenlohr, Ida.
7. Goll, Luise.
8. Hacker, Luise.
9. Hansult, Frieda.
10. Haug, Frieda.
11. Haunz, Lina.
12. Hausmann, Lina.
*13. Hirsch, Jenny.
14. Homburger, Bertha.
15. Jost, Pauline.
*16. Jung, Emilie.
17. Kleinmann, Josephine.
*18. Krieg, Emilie.
*19. Küentzle, Thekla.
*20. Lafontaine, Bertha.
21. Lauer, Karoline.
*22. Manz, Johanna.
*23. von Märsch, Anna.
24. Meichelt, Marie.
25. Moßdorff, Mimi.
26. Nüßle, Karoline.
27. Rau, Auguste.
*28. Sachs, Karoline.
*29. Sachs, Leopoldine.
30. Seufert, Mina.
31. Urbino, Bertha.
*32. Viccellio, Lina.
33. Weeber, Toni.
*34. Weill, Cölestine.
*35. Willstätter, Anna.
36. Wohlschlegel, Emilie.
37. Wormser, Sophie.
38. Ziegler, Lina.

Einzelne Stunden besuchten:

*39. Keller, Marie.
*40. Leichtlen, Emilie.
*41. Lelbach, Klara.
42. Moßdorff, Julie.

Gesammtzahl der am Schlusse des Schuljahrs in der Anstalt anwesenden Schülerinnen:

Erste Classe	40.
Zweite Classe . . .	55.
Dritte Classe	39.
Vierte Classe	43.
Fünfte Classe	54.
Sechste Classe . . .	25.
Zusammen	256.

E. Wiederanfang des Unterrichts.

Das neue Schuljahr wird nach den Osterferien, welche an die Prüfung sich anschließen, Dienstag den 25. April beginnen. Neu eintretende Schülerinnen wollen Montag den 24. April, Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, im Schullocale (Ritterstraße Nr. 5) angemeldet werden. Wohnung des Directors vorderer Zirkel Nr. 3.

Das jährliche Schulgeld beträgt in Classe I.: 16 fl.; in Classe II., III. und IV.: 30 fl.; in Classe V. und VI.: 36 fl.; Eintrittsgeld 1 fl. Mädchen, welche etwa im letzten Jahre nur noch einzelnen Stunden anwohnen, entrichten bloß einen verhältnißmäßigen Theil des Schulgeldes. Töchter, welche im Laufe des Schuljahrs eintreten, bezahlen im ersten Quartal, wenn der Eintritt in die erste Hälfte desselben fällt, den vollen Vierteljahrsbetrag; dagegen nur die Hälfte, sofern ihr Eintritt in der zweiten Hälfte des Quartals geschieht.